0811

BOMBUS

Faunistische Mitteilungen
aus Nordwestdeutschland

Im Auftrag des Vereins für naturwissenschftl. Heimatforschung
herausgegeben von Gerhard Brunne
2104 Hamburg 92 · Wettloop 22a · Telefon: (0411) 7017694
Postscheckkonto des Vereins: PSchA Hamburg Konto-Nr. 88277

ARBEITSGEMEINSCHAFT NORDWESTDEUTSCHER ENTOMOLOGEN

BERICHT VON DER 19. JAHRESTAGUNG IN HAMBURG AM 9. NOVEMBER 1969

(Zusammenstellung des Tagungsverlaufes nach Protokollen und Autoreferaten)

Bereits am Abend des 8. November traf sich ein großer Teil der Tagungsteilnehmer zum gegenseitigen Gedanken- und Erfahrungsaustausch in der Altonaer Gaststätte „Rathaus".

Für die Sitzungen am 9. November durfte der veranstaltende Verein für naturwissenschaftliche Heimatforschung wieder die Gastfreundschaft des Altonaer Museums in Anspruch nehmen.

Die Tagung begann um 10 Uhr mit einer gemeinsamen Vortragsveranstaltung im großen Saal des Museums, an der 71 Entomologen teilnahmen. Ein gemeinsames Mittagessen im „Rathaus" gab Gelegenheit zu persönlichem Gespräch. Der Nachmittag blieb den Sektionen vorbehalten, in denen sich die Lepidopterologen, Koleopterologen und Interessenten der „sonstigen" Ordnungen (allgemeine Sektion) zu getrennten Arbeitssitzungen zusammenfanden.

Gemeinsame Vormittagssitzung

Nach der Eröffnung der Tagung und der Begrüßung der Teilnehmer durch Herrn L. Wehrmann (1. Vorsitzender des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg) übermittelte Herr Dr. J. Münzing (Leiter der naturwissenschaftlichen Abteilung des Altonaer Museums) die Grüße des Hausherrn, Herrn Prof. Dr. G. Wietek (Direktor des Altonaer Museums).

Mit seinen Ausführungen zum Thema „Einbürgerungsmöglichkeiten für die vom Menschen eingeschleppten Insekten, erläutert an einigen Beispielen aus Nordwestdeutschland" leitete Herr Prof. Dr. H. Weidner, Hamburg, die Reihe der Vorträge und Referate ein. Ihm folgte Herr Dr. B. Heydemann, Kiel, mit seinem Farblichtbildvortrag „Die Auflicht-Dunkelfeld-Mikrophotographie zur Erfassung der Oberflächenstruktur von Insekten". An beide Vorträge schloß sich eine rege Diskussion an.

Sektion für Lepidopterologie

An der Vortragssitzung nahmen 18 Personen teil. Sie wurde von Herrn Oswald Tiedeman geleitet.

Bombus	Band 2	Heft 46/47	Seite 181-188	Hamburg, 1. 3. 1970

Herr Dr. Ing. KARL CLEVE, Berlin, sprach über Großschmetterlings-Besonderheiten aus dem Berliner Raum, besonders aus dem Naturschutzgebiet Pfaueninsel in der Havel. Der Vortragende wies auf das Vorkommen der erst in jüngster Zeit neu beschriebenen Zwillingsarten *Amphipyra pyramidea* L. — *berbera* RUNGS und *Autographa festucae* L. — *gracilis* LEMPKE hin.

Herr RAINER SCHWEDLER, Hamburg, legte die Tagfalterausbeute der Mazedonienreise vom Juni dieses Jahres vor.

Herr KLAUS ROGGENBUCK, Pinneberg, gab einen Überblick über Systematik, Verbreitung und Biologie der Subfamilie *Hemitheinae* (Lep., Geom.).

Herr ERHARD BODI, Hamburg, demonstrierte anhand von Dias die Verschiedenheit der Eiablage, der Eiformen und Eioberflächenstrukturen einiger Schmetterlingsarten.

Auch die anderen Vortragenden gaben ihren Ausführungen durch Vorlagen und Bildmaterial größere Anschaulichkeit.

Sektion für Koleopterologie

An der Sitzung, die von Herrn Dr. G. A. LOHSE, Hamburg, geleitet wurde, nahmen 20 Personen teil.

Herr Dr. D. MOSSAKOWSKI, Kiel, berichtete über seine Untersuchungen über salzliebende Käfer. Die Ursache der Halophilie läßt sich danach auch durch vergleichende Untersuchungen verschiedener Salzstandorte nicht eindeutig klären, zumal nicht alle Einflüsse erfaßt werden können. MOSSAKOWSKI stellte als bisheriges Ergebnis fest, daß offenbar keine Vermischung der torf- und salzliebenden Arten stattfindet.

Herr Dr. E. GERSDORF, Hannover, erläuterte anhand von Dia-Präparaten Ausbildungsvariationen der Flügelformen verschiedener Käfer-Familien.

Herr E. WEISE, Evessen, berichtete in Vorlagen und Farbdias über ein Sammelgebiet im Elm bei Braunschweig und legte eine Reihe bemerkenswerter, zum Teil für Deutschland neuer Funde vor.

Kleinere Vorlagen und Beiträge:

Herr Dr. G. BENICK, Lübeck, legte seine Korsika-Ausbeute vor.

Herr W. ZIEGLER, Lübeck, berichtete über den Fang von Waldarten der Gattung *Aphodius* sowie über die „bunten" Arten der Gattung *Badister*.

Herr G. BRUNNE, Hamburg, legte eine Zusammenstellung der alpinen *Chrysochloa*-Arten vor.

Herr E. HEISE, Hamburg, berichtete über ein beobachtetes Brutpflegeverhalten bei *Pterostichus illigeri* in Kärnten.

Herr H. MEYBOHM, Hamburg, berichtete über Scydmaeniden-Funde in Nordwestdeutschland, insbesondere über den Fang von *Claviger testaceus*.

Allgemeine Sektion

An der von Herrn L. WEHRMANN geleiteten Sitzung nahmen 23 Personen teil.

Herr Dr. W. WAGNER, Hamburg, zeigte an der Kleinzikaden-Gattung *Macrosteles* FIBER Möglichkeiten zur sicheren Trennung schwer unterscheidbarer Arten.

RIBAUT teilte *M. sexnotatus* nach den Penisformen in mehrere Arten auf, darunter auch *M. sexnotatus* FALL. und *M. laevis* RIB. In der Gattung *Euscelis* konnte STRÜBING nahe verwandte Arten sicher nach dem Gesang unterscheiden. Ausgehend von dem Gedanken, daß mit verschieden ausgebildeter Singmuskulatur Unterschiede im Bau der Apodeme im 2. Abdominalsegment gekoppelt sein könnten, prüfte OSSIANNILSSON *Macrosteles*-Arten. Danach konnten *M. cristatus* und *M. alpinus* nicht getrennt werden. Penis-Untersuchungen ließen eine gleitende Variationsreihe vom kälteliebenden *Christatus*-Typ zum wärmeliebenden *Alpinus*-Typ erkennen. Es handelt sich hier also um eine geographische Variabilität einer Art.

Herr F. W. KETTNER, Hamburg, stellte die Kuckuckusbiene *Epeoloides coecutiens* vor und berichtete über die Fundorte in der Umgebung von Hamburg. In der Zeit von 1940 bis 1956 konnte er bei ihrer Wirtsbiene *Macropis labiata*

insgesamt 8 Männchen und 19 Weibchen dieser in Europa sehr seltenen Art erbeuten.

Herr Dr. EBERHARD SCHMIDT, Kiel, berichtete über seine Untersuchungen über die Libellenfauna der Inseln Helgoland, Amrum, Sylt und Föhr. Er stellte die charakteristischen Arten in Vorlagen und Farblichtbildern vor und gab eine Übersicht über ihre Verbreitung. Danach zeigt sich, daß Helgoland mit 32 Arten gegenüber Amrum mit 23 oder Sylt und Föhr mit je 15 Arten relativ artenreich ist. SCHMIDT nennt als Gründe die Konzentration von Wandertieren auf Helgoland sowie die intensive Besammlung und Übersichtlichkeit des Geländes. Der Referent erbittet für die Erstellung von Verbreitungskarten für Schleswig-Holstein und Hamburg die Mitteilung von Libellenfunden (auch häufiger Arten). Anschrift: 23 Kiel 1, Hansastraße 72.

Herr Prof. Dr. W. EMEIS, Flensburg, berichtete über „Dipteren als Leitformen von Heide und Hochmoor auf der Geest von Schleswig-Holstein." Es handelt sich hier um Lebensräume, die durch Kultivierungsmaßnahmen auf ein Minimum ihrer früheren Ausdehnung zusammengeschmolzen sind und deren Reste deshalb dringend untersucht werden müssen, ehe es zu spät ist. Als Leitformen der Calluna-Heide nennt EMEIS aus der Familie der Dolichopodiden folgende, von ihm für unser Gebiet neu festgestellte Arten: *Dolichopus rupestris* HAL., *Pterempis serotina* LW. und *Lundstroemiella hybotina* ZETT.

Auf offenen Hochmooren der westlichen Schleswigschen Geest stellte er fest: *Pararhamphomyia obscura* ZETT., *Pharah. unguiculata* FREY und *Pogonota hircus* ZETT.

Alle genannten Arten sind offenbar als postglaziale Relikte anzusehen.

---

208. (Lep.). Beitrag zur Großschmetterlingsfauna der Insel Helgoland.

Die erste größere Zusammenfassung über Helgoländer Schmetterlingsfunde befindet sich in der Arbeit „Die Fauna von Helgoland" von K. W. v. DALLA TORRE, die im Jahre 1889 erschien. In dieser Veröffentlichung wird eine für Helgoland ungewöhnlich hohe Zahl von Schmetterlingen aufgeführt, nämlich 348 Arten. Der Abschnitt über die Schmetterlinge basiert auf der Sammlung des Helgoländer Ornithologen HEINRICH GÄTKE, die neben vielen falsch bestimmten Tieren auch eine große Zahl von Festlandstieren — mit und ohne Etikett — enthielt. Überdies hat v. DALLA TORRE das im Jahre 1882 über die GÄTKEsche Schmetterlingssammlung veröffentlichte Verzeichnis von E. DE SELYS-LONGCHAMPS benutzt, das 56 von diesem determinierte Arten enthält.

Man hat inzwischen erkannt, daß die Faunenlisten v. DALLA TORREs derart viele Fehler enthalten, daß sie als ernst zu nehmende Arbeitsunterlage nicht mehr verwendet werden können. Auf diese Tatsache wiesen 1939 schon O. MEDER und G. WARNECKE hin, wobei letzterer zu dem Schluß kam, daß man die Schmetterlingsliste v. DALLA TORREs unberücksichtigt lassen und mit der Aufstellung einer neuen Liste beginnen sollte, die nur durch neuere Belegstücke oder durch ganz sichere Literaturangaben belegte Funde enthalten dürfte.

Der erste Vorstoß in dieser Richtung erfolgte 1941 durch Prof. Dr. H. CASPERS in seiner Schrift „Die Landfauna der Insel Helgoland", in der nur neuere Sammelfunde und die nach v. DALLA TORRE erschienene Literatur berücksichtigt wurden. Die Arbeit enthält 44 Großschmetterlingsarten, von denen folgende fünf nicht in v. DALLA TORREs Liste enthalten sind: *Agrotis rubi* VIEW., *Acidalia dimidiata* HFN., *Macaria notata* L., *Earias chlorana* L. und *Synanthedon tipuliformis* CL.

Für die vorliegende Liste dieses Beitrages wurden eigene Fänge und Beobachtungen vom Juni 1961, sowie vom Juni und Oktober 1962 verwertet; außerdem wurden noch einige wenige Angaben vom September 1963 und Juni 1968 eingearbeitet.

Weiteres Material erhielt ich von Herrn Dr. G. VAUK, dem Leiter der Vogelwarte Helgoland, dem ich an dieser Stelle für die mir übersandten Falter

danke, die von ihm selbst im Juli 1963 und im August-September desselben Jahres im Fanggarten der Vogelwarte am Licht erbeutet worden sind.

Einige weitere Angaben älteren Datums stammen aus der Großschmetterlingssammlung TH. ALBERS, die sich im Dortmunder Museum für Naturkunde befindet. Abkürzungen: F. = Falter, Fl. = Fanglampe.

Absolute Neufunde — also unter Berücksichtigung der v. DALLA TORRESchen Liste — sind mit einem * gekennzeichnet.

1. *Pieris brassicae* L. — Am 15. 6. 62 sah ich bei einer Bootsfahrt in der Nähe der Insel mehrfach Falter dieser Art tot im Wasser. Es handelte sich offenbar um Tiere, die bei der damals herrschenden Ostwindwetterlage vom Festland herübergekommen waren und die Insel nicht erreicht hatten. Ansonsten wiederholt auf der Insel fliegend beobachtet.
2. *Pieris rapae* L. — 14. 6. 62, 1 F. gesehen.
3. *Gonepteryx rhamni* L. — 1. 10. 62, 1 ♀ gesehen, Abhang hinter der Biologischen Anstalt.
4. *Pyrameis atalanta* L. — 1. 10. 62, 1 F. beobachtet.
5. *Pyrameis cardui* L. — 1. 10. 62, 2 F., Oberland.
6. *Vanessa io* L. — 1. 10. 62, 1 F. gesehen.
7. *Vanessa urticae* L. — 1. 10. 62, 1 F., Oberland.
8. *Acherontia atropos* L. — 1. 9. 31, 1 F., 25 Seemeilen nordwestlich Helgoland auf Fischkutter HF 181 gefunden (in coll. TH. ALBERS).
9. *Triphaena (= Agrotis) pronuba* L. — 1. 10. 62, 1 F., Oberland; 14. 7. 63, 1 F., Fanggarten (leg. Dr. VAUK), 20. 7. 63, 1 F., Fanggarten (leg. Dr. VAUK).
10. *Rhyacia (= Agrotis) c-nigrum* L. — 12. 6. 62 Fl., 1 F., 1. 10. 62 Fl., 3 F., 5. 10. 62 Fl., 1 F. Alle Tiere im Fanggarten der Vogelwarte.
11. *Rhyacia (= Agrotis) rubi* VIEW. — 12. 6. 62 Fl., 1 F., 13. 6. 62 Fl., 2 F., aus dem Fanggarten. Diese Art ist seit 1938 von Helgoland bekannt.
12. *Agrotis exclamationis* L. — 12. 6. 62 Fl., 17 F., Fanggarten. Die Tiere zeichnen sich durch einen graubraunen Farbton der Vorderflügel aus.
13. *Agrotis ypsilon* ROTT. — 26. 7. 63, 1 F., Fanggarten (leg. Dr. VAUK).
14. *Agrotis segetis* HBN. (= *segetum* SCHIFF.) — 12. 6. 62 Fl., 10 F., Fanggarten; 26. 7. 63, 1 F., Fanggarten (leg. Dr. VAUK).
15. *Euxoa (= Agrotis) cursoria* HFN. — 23. 7. 63, 2 F. (leg. Dr. VAUK), 26. 7. 63, 5 F. (leg. Dr. VAUK), Ende 8. bis Anfang 9. 63, 1 F. (leg. Dr. VAUK), alle aus dem Fanggarten.
16. *Euxoa (= Agrotis) tritici* L. — 23. 7. 63, 1 F., Fanggarten (leg. Dr. VAUK).
17.* *Trichloclea (= Mamestra) albicolon* HBN. f. *cinerascens* TUTT. — 12. 6. 62 Fl., 3 F., Fanggarten. Ein sehr bedeutsamer Fund! Diese aus England beschriebene Form wurde in Deutschland bisher nur von der Insel Borkum gemeldet (leg. STRUVE). In Holland ist diese helle Form in den Dünengebieten häufig; aus Dänemark wird sie von der jütländischen Westküste verzeichnet. Merkwürdigerweise ist sie auf den der deutschen Westküste unmittelbar vorgelagerten Inseln von Juist bis Sylt noch nicht beobachtet worden.
18. *Polia (= Mamestra) oleracea* L. — 12. 6. 62 Fl., 4 F., 13. 6. 62 Fl., 1 F., Fanggarten; 23. 7. 63, 1 F., Fanggarten (leg. Dr. VAUK).
19. *Scotogramma (= Mamestra) trifolii* ROTT. — 12. 6. 62 Fl., 3 F., Fanggarten.
20. *Oligia (= Miana) strigilis* L. — 14. 7. 63, 18 F. (leg. Dr. VAUK), 20. 7. 63, 2 F. (leg. Dr. VAUK), 23. 7. 63, 10 F. (leg. Dr. VAUK), 26. 7. 63, 4 F. (leg. Dr. VAUK), alle Tiere aus dem Fanggarten. Die Artzugehörigkeit wurde durch Genitaluntersuchung bestätigt.
21. *Oligia (= Miana) literosa* HAW. f. *onychina* H. S. — 20. 7. 19, 2 F. (in coll. TH. ALBERS); in derselben Sammlung zwei weitere Helgoländer Tiere ohne Fangdatum.
22. *Bryophila perla* F. — 20. 7. 08, 2 F. (in coll. TH. ALBERS, ex coll. HASEBROEK).
23. *Parastichtis (= Hadena) sordida* BKH. — 12. 6. 62 Fl., 1 F., Fanggarten. Tiere dieser Nominatform sind im Küstenbereich relativ selten ange-

troffen worden. Viel häufiger ist die f. *engelharti* DUURLOO. Von dieser Form habe ich auch einen Fund von der Insel zu melden: 12. 6. 62 Fl., 1 F., Fanggarten.

24. *Parastichtis (= Hadena) monoglypha* HFN. — 23. 7. 63, 1 F. (leg. Dr. VAUK), 26. 7. 63, 1 F. (leg. Dr. VAUK), beide Tiere aus dem Fanggarten.
25. *Parastichtis (= Hadena) oblonga* HAW. (= *abiecta* HBN.) — 14. 7. 63, 1 F. (leg. Dr. VAUK).
26. *Parastichtis (= Hadena) basilinea* F. — 12. 6. 62 Fl., 5 F., 13. 6. 62 Fl., 3 F., Fanggarten; 20. 7. 63, 1 F., Fanggarten (leg. Dr. VAUK).
27. *Parastichtis (= Hadena) secalis* L. — 23. 7. 63, 1 F. (leg. Dr. VAUK), 26. 7. 63, 1 F. (leg. Dr. VAUK), beide Exemplare aus dem Fanggarten.
28. *Trigonophora (= Brotolomia) meticulosa* L. — 12. 6. 62 Fl., 3 F., 13. 6. 62 Fl., 1 F., aus dem Fanggarten.
29. *Naenia typica* L. — 26. 7. 63, 1 F., Fanggarten (leg. Dr. VAUK).
30.* *Hydroecia micacea* ESP. — 1. 10. 62 Fl., 3 F., Fanggarten, 8. 9. 63, 1 F., beim Tennisplatz auf dem Unterland.
31. *Arenostola (= Tapinostola) elymi* TR. — 15. 6. 62, 1 F., am Falm (Oberland).
32. *Sideridis (= Leucania) pallens* L. — 20. 7. 63, 1 F., Fanggarten (leg. Dr. VAUK).
33. *Elaphria (= Caradrina) morpheus* HFN. — 20. 7. 63, 2 F., Fanggarten (leg. Dr. VAUK).
34. *Calymnia trapezina* L. — 20. 7. 08, 1 F. (in coll. TH. ALBEBS, ex coll. HASEBROEK).
35. *Amathes (= Orthosia) circellaris* HFN. — 1. 10. 62 Fl., 1 F., Fanggarten
36. *Cucullia umbratica* L. — 12. 6. 62 Fl., 5 F., 13. 6. 62 Fl., 2 F., Fanggarten.
37. *Phytometra (= Plusia) gamma* L. — 13. 6. 62 Fl., 5 F., Fanggarten. 1. 10. 62 Fl., 1 F., Fanggarten. Am selben Tage beobachtete ich sehr viele Falter dieser Art auf dem Oberland. 23. 7. 63, 2 F., Fanggarten (leg. Dr. VAUK).
38. *Cidaria fluctuata* L. — 3. 6. 61, 1 F.; 9. 6. 62, 1 F., im Ort, Unterland; 12. 6. 62 Fl., 1 F., 13. 6. 62 Fl., 3 F., 1. 10. 62 Fl., 1 F., Fanggarten.
39. *Cidaria bilineata* L. — 20. 7. 63, 1 F., Fanggarten (leg. Dr. VAUK), 26. 7. 63, 3 F., Fanggarten (leg. Dr. VAUK).
40. *Cidaria furcata* THNBG. f. *sordidata* F. — 23. 7. 63, 1 F., Fanggarten (leg. Dr. VAUK).
41. *Eupithecia linariata* F. — 20. 7. 63, 1 F., Fanggarten (leg. Dr. VAUK).
42.* *Eupithecia vulgata* HAW. — 12. 6. 62 Fl., 2 F., 13. 6. 62 Fl., 5 F., alle aus dem Fanggarten. 14. 7. 63, 1 F., Fanggarten (leg. Dr. VAUK), 20. 7. 63, 5 F.; Fanggarten (leg. Dr. VAUK). Die Artbestimmung wurde z. T. durch Untersuchung der Genitalien vorgenommen, Präparate 319, 320 und 321.
43. *Abraxas grossulariata* L. — 26. 7. 63, 1 F., Fanggarten (leg. Dr. VAUK).
44.* *Ennomos alniaria* L. — 1. 10. 62 Fl., 1 F., Fanggarten.
45.* *Epione repandaria* HFN. (= *apiciaria* SCHIFF.). — 26. 7. 63, 1 F., Fanggarten (leg. Dr. VAUK).
46.* *Hepialus lupulinus* L. — 2. 6. 61, 1 F., 3. 6. 61, 1 F. Am 9. 6. 62 konnte ich die Art auf dem Oberland in großen Mengen schwärmend beobachten, 12. 6. 62 Fl., 2 F., 13. 6. 62 Fl., 1 F., Fanggarten, 13. 6. 62, 2 F., 14. 6. 62, 2 F. und 15. 6. 62, 1 F., im Ort (Unterland) an erleuchteten Schaufenstern, 6. 6. 68, 1 F., im Ort (Unterland). Die Art ist auf dem Festland in der Umgebung von Hamburg durch viele Jahrzehnte nicht mehr beobachtet worden. Erst seit etwa 1950 läßt sich ein Häufigerwerden der Funde feststellen. Ein Massenvorkommen wie auf Helgoland im Jahre 1962 ist aber bei Hamburg nie beobachtet worden. Merkwürdigerweise erwähnt v. DALLA TORRE diese Art nicht, wohl aber die Arten *H. humuli* L., *H. sylvinus* L. und *H. hectus* L., wobei er die letztere als häufig bezeichnet.

Die von mir gesammelten Falter sind zum größten Teil in den Besitz des Altonaer Museums übergegangen.

Neben den mit einem * versehenen sechs absoluten Neufunden stellt der Fang von 22 weiteren Falterarten (18 Noctuiden und 4 Geometriden) eine Bestätigung der v. DALLA TORRE schen Angaben dar. Sicher nachgewiesen sind somit auf Helgoland insgesamt 44 + 6 + 22 = 72 Großschmetterlingsarten.

Literatur:

DALLA TORRE, K. W. v., 1889, Die Fauna von Helgoland. Zool. Jahrb. Bd. IV. Suppl.

WARNECKE, G., 1938, Über einige Probleme der Schmetterlingsfauna der ostfriesischen Inseln. Abh. Naturw. Ver. zu Bremen. XXX. Bd., Heft 3/4.

WARNECKE, G., 1939, Über unsere Kenntnis der Großschmetterlingsfauna der Insel Helgoland. Verh. Ver. naturw. Heimatforsch. Hamburg, Bd. 27.

MEDER, O., 1939, Ein Beitrag zur Kleinfalterfauna Helgolands mit Berücksichtigung einiger anderer Insekten. Verh. Ver. naturw. Heimatforsch. Hamburg, Bd. 27.

CASPERS, H., 1942, Die Landfauna der Insel Helgoland. Zoogeographica, Bd. 4, Heft 2.

OSWALD TIEDEMANN, Hamburg-Wandsbek.

209. (Lep. Notodontidae). — Über eine Zucht von *Gluphisia crenata* ESP.

Am 16. 7. 1969 flog mir ein ♀ dieser wenig beobachteten Art in Pinneberg ans Licht. Es hatte eine wenig kontrastreiche, fast schwarzgraue Färbung und gehörte somit zur ssp. *vertunea* DERENNE. Während meiner zehnjährigen Sammeltätigkeit kann ich nur von diesem und dem Fund eines ♂ am 27. 6. 61, ebenfalls Pinneberg (erleuchtetes Schaufenster in der Stadt), berichten.

Das ♀ legte in derselben Nacht ca. 50 halbkugelförmige Eier, die es unregelmäßig und immer einzeln fest an die Wände der Plastikschachtel klebte. Das Schlüpfen der Raupen begann am 24. 7. 1969 und zog sich über zwei Tage hin. Die anfangs weißgrünen Räupchen wurden mit einem weichhaarigen Pinsel auf Blätter der Schwarzpappel *(Populus nigra)* gesetzt, die ich in der oben erwähnten Schachtel stapelte. So befanden sich die Räupchen jeweils zwischen zwei Blättern. Ein Zusammenspinnen der Blätter konnte ich nicht beobachten.

Leider nahmen nur ca. 10 Raupen das Futter an. Die übrigen verließen, auch nachdem ich sie wiederholt zwischen die Blätter gesetzt und das Gefäß dem Licht entzogen hatte, das Futter, liefen an den Gefäßrändern umher und verhungerten auf ihren Gespinsten.

Anfangs verursachten die kleinen Raupen auf den Blattoberseiten Schabefraß. Später fraßen sie die Blätter von der Seite her an. Bis auf eine wurden alle Raupen von einer Krankheit befallen und gingen ein. Die letzte Raupe zeigte in erwachsenem Zustand auf dem sonst grünen unbehaarten Körper einen weißgelben Rückenstreifen, der mit roten quadratischen Flecken geziert war. Sie verpuppte sich am 19. 8. 1969 zwischen zwei zusammengesponnenen Pappelblättern. Die Puppe ist schwarz, kurz und stumpf. Sie bewegt sich nicht und ist nur sehr schwach strukturiert. Das Erscheinen des Falters erwarte ich im Juni oder Juli 1970.

Nach WARNECKE (Verhandl. Verein f. naturw. Unterhaltg. Hamburg 1928, Bd. XX: 37) erreicht *crenata,* die auch im südlichen Skandinavien vorkommt, im hiesigen Faunengebiet ihre nordwestliche Verbreitungsgrenze in Deutschland. Hierin sah er eine Erklärung für ihre Seltenheit, denn außer einem sehr alten Fund (1850 im Sachsenwald) konnte er damals nur von einem Fund aus der Umgebung von Ratzeburg/Lauenburg (1928 HEYDEMANN) berichten. Erst mit Beginn des Lichtfangs und vor allem, seitdem Quecksilberdampflampen verwendet werden, mehren sich die Funde.

Bombus **1:** 40 — 18. 6. 1939, 1 ♂, Umgebung v. Mölln/Lauenburg (W. WOLF)
Bombus **1:** 214 — 17. 5. 1947, 1 ♂, Umgebung Hamburg, Forst Beimoor (LAUBE)
Bombus **1:** 223 — 24. 6 .1946 und 10. 5. 1948, Geesthacht/Elbe (Dr. B. BUSS)
Bombus **1:** 232 — 9. 7. 1948, Geesthacht (Dr. BUSS)
Bombus **1:** 406 — 14./15. 7. 1956, Nordheide/Niedersachsen (JUNGE, LOIBL)

Bombus **1:** 406 — 4. 6. 1955, Umgebung Hamburg, Groß-Hansdorf (LINZ)
Bombus **2:** 82 — 12. 8. 1959, 1 ♀, Hmb.-Harburg, Appelbüttel (TH. ALBERS)

Ein Gebiet, in dem die Art ständig durch Lichtfang erbeutet werden kann, ist der nordöstlich von Hamburg liegende Forst Beimoor bei Groß-Hansdorf. Dies ist belegt durch die Fangergebnisse LOIBLS, der dort über 10 Jahre regelmäßig gesammelt hat. Es darf wohl vermutet werden, daß die in seiner Sammlung vorhandenen Tiere nicht die Gesamtzahl der an den jeweiligen Abenden erschienenen Falter darstellen, sondern daß es sich um eine kleine Auswahl handelt, die der Sammler für mitnehmenswert hielt. Auffällig ist jedoch, daß sich darunter keine ♀♀, sondern nur ♂♂ befinden.
1. 6. 1952 — 3. 7. 1952 = 6 ♂♂, 20. 5. 1953 — 9. 8. 1953 = 5 ♂♂,
7. 7. 1955 — 1. 8. 1955 = 6 ♂♂, 28. 5. 1956 — 4. 7. 1956 = 2 ♂♂,
4. 7. 1957 = 2 ♂♂, 5. 7. 1959 und 19. 5. 1960 je 1 ♂, 11. 7. 1961 = 3 ♂♂.

KLAUS ROGGENBUCK, Pinneberg.

210. (Col. Staph.). Neue und seltene Staphyliniden des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins.

Philonthus parcus SHARP. — Uetersen 20. IV. 68 (ULLRICH leg.). Diese Art breitet sich in neuerer Zeit in Europa aus, ist an verschiedenen Orten in England und Skandinavien festgestellt und lag mir kürzlich auch aus dem Rheinland vor. Bisher von uns für *parcus* gehaltene Tiere aus unserem Gebiet erwiesen sich als zu einer offenbar noch unbeschriebenen neuen Art gehörig, die zwischen *sordidus* und *parcus* steht. Außerdem legte mir Herr NIKOLEIZIG, Trittau, noch eine weitere Art der *sordidus*-Verwandtschaft vor, die vermutlich ebenfalls noch unbeschrieben ist; deshalb sollten alle *sordidus*-ähnlichen *Philonthus* unbedingt mitgenommen und genitalpräpariert werden, umsomehr, als auch der bei uns sicher zu erwartende *Ph. sparsus* LUC. noch nachzuweisen ist. Diese Art findet sich vorzugsweise im Mist in Hühnerställen. *Ph. parcus* SHARP. ist neu für unser Gebiet.

Gabrius exiguus NORDM. — Forst Raubkammer 1. IV. 67 aus faulenden Pilzen an einer alten Buche 1 Ex. (BRUNNE). Von dieser auch in Dänemark vorkommenden Art war bisher aus unserem Gebiet nur ein Exemplar von Lübeck Lauerholz (BENICK) bekannt geworden. Die Angabe „Elbstrand" (KOLTZE) des alten Verzeichnisses konnte nachgeprüft werden und erwies sich als Fehlbestimmung; die beiden anderen Angaben (Buchwedel, Ohlenburg) sind wegen der notorischen Unzuverlässigkeit des Bestimmers nicht ernst zu nehmen. Die Art ist neu für das linkselbische Gebiet.

Bolitochara obliqua ER. — Soll nach PRELLER im vorigen Jahrhundert nicht häufig gewesen sein (PRELLER kann als zuverlässiger Gewährsmann gelten); schon KOLTZE kannte die Art nicht mehr aus unserem Gebiet. Der in den Verhandlungen angeführte Fund (Groß Borstel) erwies sich bei Nachprüfung als *Oxypoda alternans!* L. BENICK fing 1942 die Art in zwei Stücken an *Polyporus squamosus*. Seit 1968 tritt die Art plötzlich regelmäßig bei uns an geeigneten Plätzen wieder auf. Aus der Göhrde, dem Forst Heinköpen bei Wilsede, dem Forst Rosengarten, dem Sachsenwald, dem Forst Hahnheide bei Trittau und von Ascheberg im Kreis Plön liegt mir eine Reihe von Neufunden vor (BRUNNE, LOHSE, MEYBOHM, NIKOLEIZIG). Dies dürfte der beachtlichste Fall eines Massenwechsels innerhalb der letzten Jahre sein.

G. A. LOHSE, Hamburg.

211. (Col. Nitidulidae). — *Pocadius lanuginosus* FRANZ in Nordwest-Deutschland.

In der Nitiduliden-Gattung *Pocadius* ER. war bisher — neben mehreren ostasiatischen species — nur eine mitteleuropäische Art bekannt: *Pocadius ferrugineus* F., die sich in Bovisten entwickelt, als Imago aber auch an Röhren- und Blätterpilzen anzutreffen ist, gelegentlich sogar (t. KERSTENS) beim Lichtfang oder an Obst- und Bierködern erbeutet werden kann. Sie wird von HORION (Faunistik VII, p. 126) als „in ganz Deutschland und Österreich im allgemeinen nicht selten, in montanen Waldungen und derem Vorland vielfach häufig" gemeldet.

Kürzlich nun beschrieb Prof. HERBERT FRANZ (Wien) in den Entomologischen Blättern 65, 1969, p. 146—148 eine zweite Art, die ihm von vier verschiedenen Fundorten in Österreich vorlag: *Pocadius lanuginosus* FRANZ. Sie ist nicht nur genitaliter (letztes Tergit und Penis des ♂, Ovopositor des ♀) deutlich von *ferrugineus* verschieden, sondern auch habituell sehr leicht, sozusagen „auf den ersten Blick" von ihm zu unterscheiden — vor allem durch die auffallend längere Behaarung des Halsschilds und der Flügeldecken. Es ist beinahe erstaunlich, daß sie erst jetzt entdeckt wurde.

Bequemstes Unterscheidungsmerkmal übrigens (obgleich vom Autor nicht besonders erwähnt) ist die an der Außenkante der Mittel- und Hinterschienen zwischen den Dörnchen inserierte Bewimperung; sie ist bei *ferrugineus* höchstens 2 x so lang wie die Dörnchen und so nach hinten gekämmt, daß sie diese nicht überragt; bei *lanuginosus* aber mindestens 4 x so lang wie die Dörnchen, die sie in krausen Linien „wie vom Winde verweht" weit überragt.

Die Revision einiger nordwestdeutscher Sammlungen bewies, daß die langhaarige neue Art keineswegs nur in Österreich vorkommt, sondern auch in Nordwestdeutschland weit verbreitet ist und stellenweise beinahe häufiger als *ferrugineus*. Sie bewohnt dieselben Biotope, kommt hier und da sogar gemeinsam mit ihm vor und entwickelt sich gleichfalls in Bovisten. Referent holte im September 1969 bei Evessen ca. 30 frischentwickelte, teilweise noch immature Ex. aus einem *Lycoperdum gemmatum* heraus.

Es versteht sich von selbst, daß *Pocadius lanuginosus* nicht auf Österreich einerseits und Nordwestdeutschland andererseits beschränkt ist, er wird mindestens in ganz Mitteleuropa verbreitet sein. Wie weit er darüber hinausgeht, bleibt abzuwarten. Das Areal des *ferrugineus* — zum Vergleich angegeben — erstreckt sich lt. HORION (l. c.) über ganz Europa (vielleicht mit Ausnahme des äußersten Südens) vom hohen Norden bis Griechenland, Italien, Nordspanien und in östlicher Richtung bis zum Kaukasus hin.

In der folgenden Aufstellung sind die Bestände des Altonaer Museums (A), der Sammlungen Dr. LOHSE/Hamburg (L), MEYBOHM/Hamburg (M), KERSTENS/Aldrup (K) und WEISE/Evessen ü. Braunschweig (W) ausgewertet. Gebietsbezeichnungen entsprechend dem „Käferverzeichnis" HORIONS: Ol: Oldenburg, Ht: Schleswig-Holstein, Hb: Hamburg, Hn: Nordhannover, SHn: Südhannover, Kä: Kärnten, Nd: Niederösterreich.

	ferrugineus:	*lanuginosus:*
Ol (sämtl. K)	Aldrup	Aldrup
	Hanstedt	Hanstedt
	Ostrittrum	Ostrittrum
	Baumweg	Baumweg
	Pestrup	Denghausen
	Germhausen	Vechta
Ht u. Hb	* Dutzow, Schaalsee (A)	* Dutzow, Schaalsee (A)
	Sachsenwald (L, M)	Sachsenwald (L)
	dto., Witzhave (A)	Beimoor (L)
	dto., Friedrichsruh (A)	Forst Rosengarten (A)
	Boberger Dünen (M)	Groß Zecher (Krs. Lauenburg) (A)
	Tesperhude (A)	
Hn	* Lüneburg, Tiergarten (A)	* Lüneburg, Tiergarten (A)
	Forst Göhrde (M)	Undeloh (L), Krs. Harburg
	Pevestorf (A)	Moisburg (M), Krs. Harburg
	Umgeb. Gifhorn: Winkel (W)	Buchwedel (M), Krs. Harburg
SHn	* Braunschweig-Mascherode (W)	* Braunschweig-Mascherode (W)
	Asse bei Wolfenbüttel (W)	Elm: Evessen (W)
	Einbeck (PRIEFERT leg.)	
Außerhalb des nordwestdeutschen Gebiets:		
Kä	Karawanken: Waidisch (L)	
Nd	* Wien, Lainzer Tiergarten (W)	* Wien, Lainzer Tiergarten (W)

Ein * bezeichnet gemeinsames Vorkommen beider Arten in einer Ausbeute.

ERNST WEISE, Evessen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Jahr/Year: 1957-1990

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Heft 46/47 (Beiträge Nr. 208-211) 181-188